

Müller, Wilhelm: Der Egerfluß (1810)

1 Da fließt er in dem weichen Bette,
2 Mit Rasenborden eingefaßt,
3 Als ob er Lust zu schlafen hätte
4 In jeder grünen Schattenrast.

5 Des Ufers bunte Bilder liegen
6 Auf seinem Spiegel unbewegt,
7 Die Blätter, die hernieder fliegen,
8 Hab' Acht, ob er sie weiter trägt.

9 So magst du seinen Gang belauschen,
10 Woher er kömmt, wohin er will,
11 Und hört dein Ohr ein leises Rauschen,
12 Die Wipfel sind's, der Fluß ist still.

13 O wandle durch das steile Leben
14 Dem tiefen Wiesenbache nach,
15 Und deines Herzens starkes Streben
16 Regiere ruhig und gemach.

17 So wirst du dich mit ihm ergießen
18 Und voll und eben in das Meer.
19 Laß nur voran den Brauser schießen –
20 Vor seiner Mündung ist er leer.

(Textopus: Der Egerfluß. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65386>)